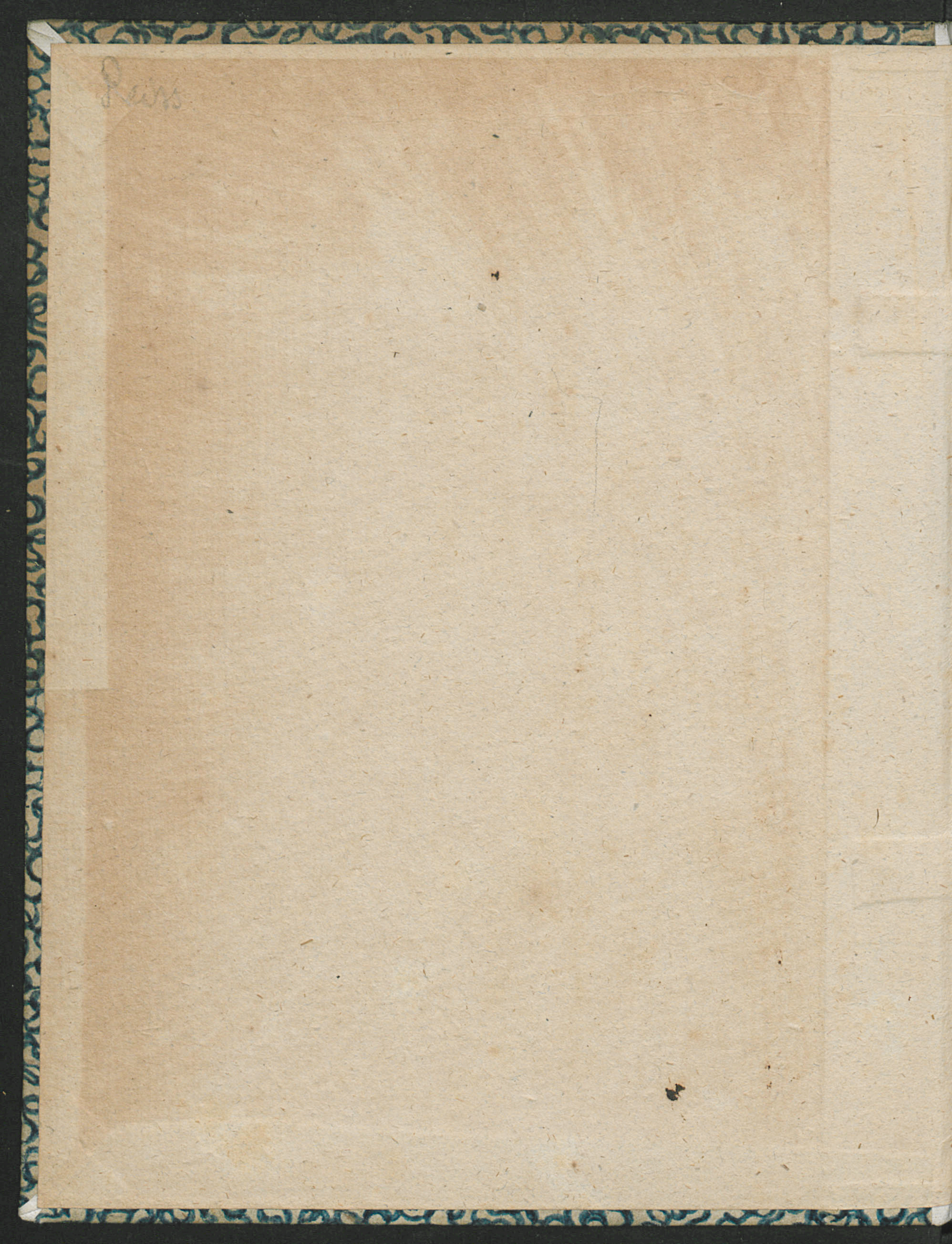
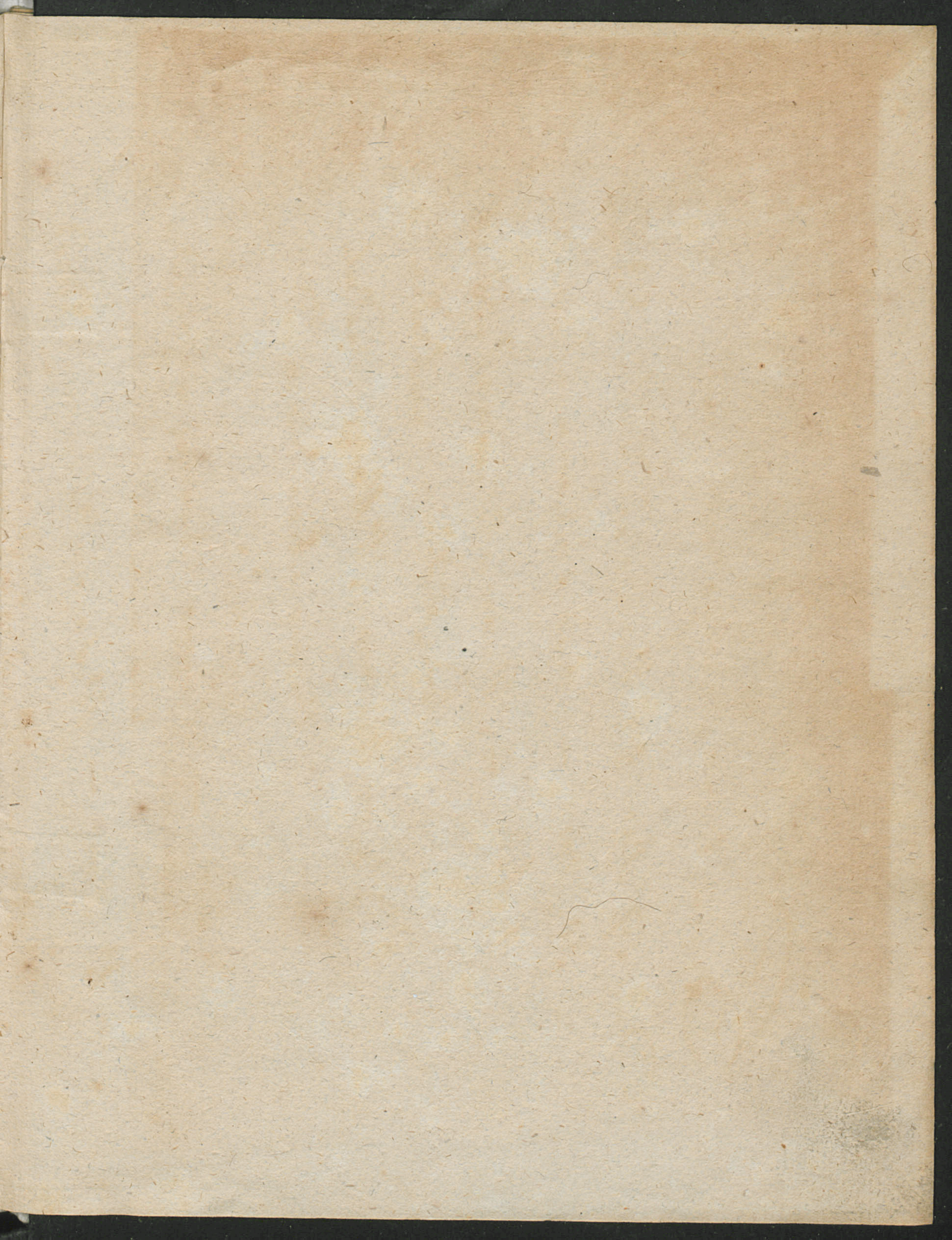






Jest wycinkiem z dzieła:

Continuatio XXVI – Diarii Europaei insertis variis actis Publicis, oder Täglicher Geschichts-Erzählungen- Sechs und Zwanzigster theil. –

Frankfurt a/main 1673. –

Umbständliche Beschreibung
Der
Belagerung
der Stadt
Reussisch-Lemberg/

Wie selbige
Den 23. Septemb. von den Cosacken/Tartarn und Türken angefangen/ und den 4. Octob. nach vorher verglichener Rantzion/wieder auffgehoben worden.

Vor einem/so selber mit in der Stadt gewesen/ in Lateinischer Sprache beschrieben/ auß derselbigen aber übersetzt/ und gedruckt/

Im Jahr 1672.



26ster Theil. A



Belägerung der Stadt Reussisch-Lemberg/ wie selbige in diesem 1672. Jahre/ durch die Cosacken/ Tartarn und Türcken/ vorgenommen worden.

DEn 23. Septemb. fieng sich die lang befürchtete/ und viele Zeit zuvor gesagte Belägerung von dem dreyerley Feinde durch die Vortruppen und herumb schweiffende Tartarn/ an/ deren Gefangene außsagten/ daß der Feind vorhanden/ und Willens wäre die Stadt ehestens zu belageren. Der Feind aber hatte schon erfahren/ daß die vornehmsten Bürger der Stadt davon geflohen/ die Besatzung darinnen schwach/ und ein grosser Schatz/ so wohl auß den Kirchen als der Stadt/ hinweg geflehet/ und bey den jenigen/ welche von dem unbewehrten Pöbel zurücke geblieben/ eine grosse Furcht und Schröcken wäre. Es ist sehr zu muthmassen und auch wohl zu glauben/ daß der Feind von einigen Armeniern/ so es mit den Türcken gehalten/ benachrichtiget/ und von den Griechen/ insonderheit von ihrem Vladick/ oder Bischoffe/ Szumlansky, welcher zu vorher schon mit dem Doroszensko deßwegen gehandelt/ vornemlich aber von den Juden/ vergewissert worden/ wie es in der gantzen Stadt stünde/ daß die Gemüther verzagt/ die Einwohner unter sich selbsten uneinig/ und wenig Bürger mehr vorhanden wären/ (denn die Vornehmsten und Reichsten von allerley Nationen waren wider Eid und Pflicht schändlich davon gezogen) wie auch daß die Stadt sich innerhalb wenig Tagen gewiß würde ergeben müssen/ und daß kein Entsatz zu hoffen wäre weder vom Könige/ noch von dem Feldherrn/ noch von der Woywodschafft/ noch von dem Adel/ als wovon nur ihrer fünffe zur Defension der belagerten Stadt zu gegen gewesen sind/ wiewol man sagen wil/ daß ihrer viel sich in deß Feindes Lager in Türckischem Habit und mit Türckischen Bünden auff den Köpffen auffgehalten haben; So gar ist alles voller Betrug/ Verrätherey und Partheylichkeit gewesen/ um den Unschuldigen mit dem Gottlosen zu verderben: Jedoch hat Gott auch dieses mahl die Stadt nicht gar verlassen/ sondern sie/ als welche der Feind in seiner Hoffnung schon verschlungen hatte/ väterlich straffen wollen. Was für einen Trost solte die ohnmächtige Stadt haben/ welche fast alles Rathes und aller Vernunfft beraubet war/ auch keine Rathsherren mehr bey ihr hatte/ wovon nur noch 3. zurücke geblieben waren/ darunter ihrer zweene alte abgelebte Persohnen/ der dritte aber ein kräncklicher Mann war? Es war kein Schöffe/ und von den Viertzigern auch keiner mehr vorhanden/ als welche mit ihren besten Sachen schändlich davon geflohen waren; Gar wenig wa-

ren noch übrig nebenst dem unbewehrten Pöbel/ und nebenst dem fast rebellischen Bauersvolcke/ wie auch nebenst den schwürigen und muthwilligen Soldaten/ welche zum Theil mehr auff der Stadt Plünderung/ als Defension, bedacht waren. O der grossen Confusion über alle Confusion! O der mehr Türckischen als Christlichen Hertzen! Aber der Herr hat das Seufftzen der Armen erhöret/ und das unablässige Gebeth der Gerechten ist durch die Wolcken gedrungen und vor den Thron Gottes kommen; als welchem leicht ist durch wenige zu helffen/ und dessen Waffen sind Fliegen/ Frösche/ Hagel und dergleichen.

Den 24. Besichtigte der Feind etliche Berge/ und schlug seine Zelten an bequämen Orten auff/ ließ auch auff 14. unterschiedlichen umb die Stadt herumb liegenden Hügeln Batterien gegen die Stadt auffwerffen/ die von der Besatzung aber hielten mit ihren Stücken und anderen Kriegs-Bereitschafften den Feind nicht ohne seinẽ Verlust/ ein wenig von den Mauren ab/ daß er nicht herbey kommen durffte.

Den 26. Septembr. ward auß dem obern Schlosse und von den Pasteyen der Stadt mit Stücken glücklich auff den Feind gespielet/ dargegen kamen einige vom Feinde an die Vornehmsten der Stadt abgeschickt/ umb von der Ubergabe zu handeln/ mit dem Bedrohen/ wenn man sich nicht ergeben würde/ daß alsdenn alles mit Feuer und Schwerdt verheeret/ und keines Menschen/ wessen Geschlechts/ Alters und Standes er auch seyn möchte/ verschonet werden solte. Und diese Abschickung geschahe zu dreyen unterschiedlichen mahlen / als am 23. 24. und diesen 26. Septemb. worüber man sich bey Tage und bey Nacht/ auff dem Rathhause reifflich berathschlagte. Die Antwort deß Herrn Commendantens und deß Magistrats gieng dahin/ daß sie nichts weniger/ als solches zu thun/ gedächten/ und würden sie sich nimmermehr ergeben/ ja sie könten und dürfften solches auch nicht thun wegen deß Eydes/ welchen sie Gott/ der Kirche/ dem Könige/ der Republic und der Stadt geschworen hätten/ und an statt deß begehrten Brodts wolten sie ihnen Kugeln/ Pulver/ Spiesse und Sensen sammt ihrem Blute geben. Von der Zeit an ward von den Wällen / und von den Thürnen der Pfarrkirche/ nicht ohne deß Feindes Verlust/ starck hinauß geschossen/ auch je zu weilen mit dem Feinde scharmutziret/ wobey die auff dem obern Schlosse zugleich mit der Besatzung in der Stadt das ihrige auch mit thaten.

Den 27. warff der Feind auff dem Berge Szebeck eine grosse Batterie auff/ welche aber eben an diesem Tage von den Unserigen zu dreyen mahlen/ mit deß Feindes mercklichem Verluste/ wieder nieder geworffen ward; Es zersprang auch ein grosses Stücke mit und neben dem so genandten Candianischen Directore und schlug viel Personen todt. Sie führeten noch eine andere grosse Batterie vor dem Halitzischen Thore/ auff der Kirche/ zum Heil. Kreutz genant/ auff/ wovon sie die Mauren beschossen/ aber ohne eintziges Menschen Verlust/ nur daß sie ein Loch in den Thurn machten. Die dritte und gröste Batterie hatten sie in dem Bernhardiner-Kloster/ woselbst sie ihre vornehmste Macht wieder die schwache Mauer der

Bernhardiner-Mönche richteten. Die vierdte/eine mittelmässige Batterie/ hatten sie hinter den Baarfüssern-Carmelitten/ wobey ungefähr 50. Türcken umbkommen sind. Die anderen Zehen/welche näher als diese 4. waren/machten sie in geschwinder Eyle fertig/ und besatzten sie mit blinden Stücken/ theils um uns zu betriegen/theils auch um die Wenigkeit ihrer Stücke dadurch zu ersetzen: denn die Türcken hatten deren nur 26. und die Cosacken 24. welche letzteren (wie man sagt) allezeit mit Fleiß in die Lufft geschossen/weil sie uns nicht verderben wollen. Von diesen 14. Batterien haben sie 1703. Schüsse auff die Stadt gethan/ und wir von unseren Soldaten 4. gemisset; Einem Juden ward die Nase weggenommen/ und einen Kalbe ein Ohr/ welches Kalb itzt auffgezogen wird/ daß ein Ochs drauß werden soll. Kein Bürger (ausser einem/ welchem eine Stückkugel die eine Hand weggenommen) ist beschädiget worden/da sie doch nebenst den Soldaten Tag und Nacht gantz unverzagt auff den Wällen gestanden. Unsere Soldaten und Bürger in der Stadt sind (wie der Feind selber gesagt) fürsichtiger gewesen / als die in Caminiec/ welche/ weil man ihnen keinen Kriegs-verständigen Commendanten/ noch auch keine gnugsame Besatzung gegeben/ihr Leben entweder verliehren/oder/ vermittelst der elenden Ubergabe/erbetteln müssen.

Eben diesen 27. Septemb. kamen unsere Soldaten/ so bißher auff dem obern Schlosse gelegen/ und deren ungefähr 30. waren/ deß Nachts glücklich in die Stadt/hinterlassend die Stücke/nachdem sie das Pulver und die Kugeln verschossen hatten/ damit sie dem Feinde nicht zu Nutze kommen möchten.

Hierzwischen wurden von dem 24. biß zum 27. dieses die Vorstädte angezündet und abgebrandt biß auff die Kirchen/ die nun der Feind entheiliget hatte/ und hörte man ein überauß grosses Schreyen und Heulen der Kinder und Weiber/ wovon die meisten Gefangen weggeführet wurden.

Diese Tage über zerschossen die Türcken von ihren 14. Batterien erschröcklich alle Mauren/vornehmlich aber die Mauer bey den Bernhardinern/ welche keinen Graben hat. Der Feind hat (wie gemeldet) 1703. Schüsse auß groben Stücken auff die Stadt gethan/ und haben wir mehr als die Helffte der Kugeln auffgelesen/und werden deren noch täglich mehr in Gräben gefunden; Wir haben dargegen 2003. Kugeln verschossen/und sind/ mit Gottes Hülffe/ die meisten Schüsse auß unseren Stücken/mit deß Feindes Verlust abgegangen.

Den 28. fieng der Feind deß Nachts an sich der Stadt herbey zu nähern/ und schoß von dem Bernhardiner-Nonnen-Kloster den gantzen Tag über auff die Mauer bey den Bernhardiner-Mönchen/ eröffnete auch endlich dieselbige/ und machte drey grosse Löcher darein. Bald hierauff brachten sie Schantz-Körbe und Woll-Säcke/ wie auch ihre Lauffgräben biß an die Wand/ approchirten auch herbey/umb die schwache Mauer vollends gar nieder zu werffen/und den Weg zum Sturme fertig zu machen. Gegen Abend (welcher war St. Michaels- als der Kron Pohlen Patrons/ Abend) wurden/ dem besagten Ertz-Engel Michael und dem

Könige

Könige zu Ehren/alle Stücke auff dem gantzen Walle herumb dreymahl auf den Feind/mit deßelbigen grossen Verluste/ loß gebrandt.

Der 29. als der St. Michaels-Tag/war beydes den Belägerern und auch den Belagerten ein schwerer Tag/und donnerten die Stück zu beyden Seiten ohne aufhören. Hierbey trug sich eines zu/dessen sonderlich zu gedencken. Der Herr Commendante befahl bey so weniger Anzahl von Soldaten dennoch einen Außfall zu thun/ welcher auch um die Mitternacht glücklich vollbracht ward/und zwar von ungefähr 30. Mann. Diese wurden 70. Soldaten zugegeben/welche mit Hand-Granaten versehen waren/und in dem ungestümesten Wetter und Regen mit langsamen aber gleitendem Füsse nach den Bernhardinern zu giengen / um die Schantzgräber auß den Approchen zu jagen/es glückte ihnen auch so weit/ daß sie die Granaten zusammt den Pech-Träntzen/mit Hagel angefüllet/in die Approchen hinein warffen. Hierauff erfolgte ein grosses und jämmerliches Geschrey/ unsere wenige Mannschafft aber zog sich unbeschädiget und sieghafft wieder zurück: drauff wurden die Stücke auff das Nonnen-Kloster/ worinnen die Türcken sich verschantzt hatten/ abgeschossen/und von dem Halitzischen Thore/wie auch von den mittelsten Pasteyen biß zum Thurne und deß Herrn Commendanten Posten/und biß zu den Baarfüsser-Carmeliten/ ward tapffer nachgefolget / und dem Feinde grosser Schade gethan/sonderlich durch 40. Stück-schüsse in das Nonnen-Kloster hinein/ worinnen eben zu der Zeit die vornehmsten Türcken bey einander versamlet gewesen. Der Feind hat in dieser Action verlohren 350. Mann/und unter solchen 14. vornehme Persohnen. Die Schantzgräber lieffen mit dem Pulver auß den Lauffgräben davon/in Meynung/ es wäre entweder vom Könige oder von dem Feldherrn Entsatz ankommen. Hätte die Stadt eine gnugsame Besatzung und Reuterey gehabt/ hätte sie dem Feinde mit nächtlichen Außfällen grosse Ungelegenheit machen können; So aber war sie unglückselig/daß sie nicht einen eintzigen Reutter hatte: denn die vornehmsten Bürger hatten bey ihrer Flucht selbige mit sich hinweg genommen/und die Tragoner waren hurtiger zum plündern/ als zum fechten/machten auch schon einen Anfang damit/aber deß Herrn Commendantens Wachtsamkeit stillte die Unruh wieder. Auff den Stück-Donner hub der Herr an vom Himmel zwey mahl herab zu donnern/worauß wir alle Hoffnung schöpfften/ St. Michael würde den Lucifer und seinen Minister gar bald zu Boden stürtzen. Ob nun schon der Feind bey 2. Stunden lang in grossen Aengsten gewesen/ so sahe man doch viele Soldaten in Bereitschafft stehen/ es kamen auch die Schantzgräber wieder/ihr Werck/welches ihnen nieder geworffen worden/ von neuem außzuführen/und damit sie die Unserige abhalten möchten/warffen sie viel Granaten in die Stadt/um unter die Bauren/Weibsbilder/Kinder/ Vieh und dergleichen/ einen Schröcken zu bringen/und sie flüchtig zu machen. Man sagt/ daß zwantzig tausend unbewehrte Persohnen in diesem Kloster gelegen/die nichts gethan/auch nicht haben fechten wollen/auf welche sich gleichwol die Bernhardiner-Mönche/die auch den Hn. Commendanten selbsten nit haben hören wollen/gäntzlich verlassen gehabt.

Als sie aber nachgehends sahen / daß die Türcken und Cosacken andere Leute zu fechten wären/und es um sie und ihr Kloster bald würde geschehen seyn / liessen die Herren Patres, als Maul-und keine würckliche Soldaten/am ersten herauß/denen das Bauers-Volck bald nachfolgete. Nachdem nun solcher Gestalt das unnütze Gesindelein abgeschafft worden/bathen die Herren Patres in ihrer äussersten Noth den Herrn Commendanten um Hülffe / welcher ihnen ihre Unbesonnenheit und Unwissenheit in Kriegs-Sachen verwiese / und erfahrene Soldaten hineinlegte/ auch durch eine Gallerie unter der Erden deß Feindes Approchen entgegen graben und Wasser hinein lauffen ließ/umb das Pulver darin naß zu machen.

Weil die Feinde sich durch dieses Kunststück betrogen funden / brachten sie mit Pech angestrichene Kisten und Körbe / welche mit Pulver solten angefüllet werden/in die Approchen / welchem Ubel durch ein anderes Strategema begegnet ward/nemlich es ward in dem Kloster an der Mauer eine Mine verfertiget/ wovon deß Feindes Arbeit hätte sollen in die Lufft geschickt werden / wenn sie wäre angezündet worden. Unterdessen kam die Nachricht/ daß ein Groß-Gesandter mit einigen Commissarien / umb mit dem Feinde zu tractiren / vorhanden wäre; Nun war derselbige zwar auch auf dem Wege/ kam aber nicht in die Stadt / sondern gieng gerades Weges nach dem Feinde zu/ bey welchem sie auffrichtig umb einen Stillstand der Waffen anhielten/solchen auch erlangten/und darauf ward zu beyden Seiten mit den Feindseligkeiten eingehalten.

Den 30. Septemb. da der Stillstand noch währete/sahe man/daß alle Klöster und Kirchen in den Vorstädten profaniret worden; die Glocken führte der Feind weg/und das übrige ward verwüstet und unter die Füsse geworffen. Hierbey ließ der verschlagene Feind dennoch von seiner Nacht-Arbeit im geringsten nicht ab/ sondern in Vollführung der Approchen immer fort fahren. Als der Herr Commendant dieses inne ward/ließ er den Feind warnen/er solte nicht weiter gehen/sonst würde er seine geladene Stücke auff die sicher herumb gehende Türcken loß brennen lassen: Wie sie dieses hörten/liessen sie von der Arbeit ab. Gleichwol ist so viel abzunehmen/daß/wenn die Pacta nicht Bestand gehabt hätten/der Feind an zweyen Orten angelauffen seyn würde/nemlich bey den Bernhardiner-und bey den Baarfüsser-Carmelitter-Mönchen. Diese Tage über ward Tag und Nacht auf dem Rathhause von allen Ständen zu fünff unterschiedlichen mahlen berathschlaget/ was bey so zweiffelhafftigem Kriege zu thun? die meisten waren geneigt/die Stadt mit einer leidentlichen Ranzion zu lösen/welches auch der Feind selber seines theils zu wünschen schiene.

Den 1. Octobr. als der Stillstand wieder auffgekündiget worden / ward von den Unserigen überauß starck auff das Nonnen-Kloster/ und von dem Feinde hingegen auff die Bernhardiner zu geschossen/und hatte man nun anderes nichts/als die Anläuffe augenblicklich/ vor Augen: Jedoch ward der Feind von unseren Soldaten mit Granaten noch abgetrieben/ und man frischte beydes Soldaten und Einwoh-

wohner/so sich auff dem Walle finden liessen/ sonderlich an/ den Sturm glücklich außzuschlagen.

Unterdessen ward von dem Kaplan Bassa ein Zausche an den Herrn Commendanten abgeschickt/dieser/wie auch die Commissarien/ riethen/ daß der Stillstand zu beyden Seiten unverbrüchlich gehalten werden möchte/sintemahlen man absonderliche Tractaten mit der Stadt anstellen müste/und also hatte der Stillstand bestand.

Den 2. und 3. Octob. ward man mit der Rantzion richtig/ und kam man von 200000. Ducaten biß auff 80000. Löwenthaler/ woran die Stadt zwantzig tausend zu erlegen hatte/ die übrigen aber wurden der Republic überlassen. Der Feind wolte/ man solte ihm gleich alsbald zehen tausend darzehlen/ welchem Begehren aber theils wegen der Baarschafft/ theils auch wegen der verarmten Stadt und wegen Abwesenheit der vermöglichern Einwohner/kein Genügen geschehen konte. Mitlerweile ward einiger Kirchen-Schatz erpresst/ und auch auff die Einwohner/so wol einheimische als Frembdlinge/ein Kopffgeld angelegt/ und endlich eine Summe von 5000. Löwenthalern auffgebracht/ und in dessen alles/ was an ungemüntztem Golde und Silber vorhanden/ zurück gelassen/ daß gut Geld daraus gemacht werden solte. Dieses war die erste Abstattung/und weil man mit der gantzen Summ nicht gleich auffkommen konte/ wurden Geyssel gegeben. Man ließ auch/weil die Feindseligkeiten auffgehöret hatten/die vornehmsten Türcken und Tartarn in die Stadt Eben diesen 2. Octob. hielten die Herren Patres Domicaner eine Procession deß Rosen-Krantzes in Gegenwart der ersterwähnten Barbaren/ welche/ als sie so viel Weibesbilder und den Schmuck an ihnen sahen/darüber entbranten/ und eine vor der andern um 40. 50. ja etliche um 100. Löwenthaler werth schätzten/und sich beklagten/ daß sie hintergangen worden wären. Also ist auch die Frömmigkeit dem Einfältigen schädlich.

Den folgenden 3. dieses führte der Feind seine Stücke ab/und schickte sich allgemach zum Abzuge. Eben diesen Tag ward den Tartarn/biß auff den 7. Octob. ein Streiff erlaubt/ sie aber blieben biß über den 12. dieses auff dem Raube auß. Man sagt/ daß die meisten von dem ungeschlachten Wetter gestorben: Denn die gantze Zeit über/ so lange die Belägerung gewähret/ haben wir immerdar Regen und Kälte gehabt/so die Orientalische Völcker gar nicht vertragen können.

Den 4. wurden dem Feinde die 5000. Löwenthaler dargezehlet/ und für die noch restirende Summe Geyssel gegeben/welche sie wieder zurück schicken solten/ wenn ihnen die gantze Sume würde bezahlet worden seyn. Eben diesen Tag zog der Feind mit der schweresten Bagasche/ zwar langsam/aber doch alles Ernstes/ ab; deßgleichen giengen auch der Herr Groß-Gesandte und die Herren Commissarien/welche den Frieden gemacht/und am 2. dieses in die Stadt kommen waren/wieder von hinnen/und zwar zu dem Tartar-Cham und dem Kaplan-Bassa, von wannen sie zu dem Türckischen Käyser selbsten gehen wolten. Den Tartarn ward noch-

mahls

mahls anbefohlen / auff die ihrige / welche auff den Streiff außgegangen waren / zu warten. In diesem dreyfachen Lager sind viel Christen gewesen / welche täglich / aber nackend und bloß / zu uns kommen.

Den 5. hoffte man würde die Stadt der Belägerung gäntzlich befreyet werden / es verzog sich aber doch noch damit / weil von den gegebenen Geysseln zweene den Türcken flüchtig worden / deren der eine ein Armenier und der andere ein Jude war / welche der Stadt grosse Ungelegenheit machten / und fehlte wenig / daß der erzürnte Feind nicht wieder zurück kam. Jedoch kriegte man sie endlich noch wieder / und der Herr Commendant ließ sie alsbald gebunden dem Feinde auch wieder überliefern / damit nicht andere Leute umb ihrent willen übel tractirt werden möchten. Ein jeglicher ward nachgehends auch im Schlaffe absonderlich verwacht und in die Eysen geschlagen.

Den 6. war die Stadt gäntzlich befreyet / es wurden aber doch noch keine Thore auffgemacht / umb der herum streiffenden Tartarn und deß langsamen Abzugs willen / massen das Lager kaum eine Meilweges von der Stadt lag.

Den 7. fieng man an / die Stadt-Thore wieder zu eröffnen / und die Einwohner besahen die Brandstädten wohl und fürchsichtig / damit nicht etwan der Feind sie durch die Pferde / welche er hinterlassen / locken / und / an statt deß Viehes / eine Heerde Menschen hinweg führen möchte.

Den vorigen und diesen Tag zogen die Bürger und Frembdlinge von ihren Posten auff dem Walle ab; Aber solche Freude währete nicht lange: denn von den Herren Commissarien kamen Schreiben ein / man solte die Wälle bewachen / weil die Tartarn nebenst den Cosacken wiederkommen und einen Anlauff thun wollten. Von nun an warteten wir darauff / wenn wegen der gnädigen Befreyung dieser Stadt ein Danck-Tag würde angestellet werden.

Hierbey folgen noch etliche Anmerckungen / Zu desto besserer Verständnüß der bißher beschriebenen Belagerung.

1. Die Geyssel von Catholischen waren die Herren Szimanovvitz, Doctor: dessen Sohn Studnicky, an statt deß Vaters / Dobrie und Edvert, beyde Bürger.

Von Armeniern / die Herren Matthiassevvitz und Jaskevvitz.

Von Griechen / die Herren Lergrissevvitz und Petrus Avendiu.

Von Juden 6. als 3. auß der Stadt / und 3. auß den Vorstädten.

2. Der Feind hatte 26. Stücke Geschütz / und darunter ein gar sehr grosses / zwo 3. viertheils-Carthaunen und halbe Carthaunen / 2. Mörser von 36. Pfunden /

den/die übrigen schossen 4. 6. und 8 Pfund. Von diesen allen sprang die eine halbe Carthaune / wie auch ein Mörsel von den dreyen kleinen entzwey; In und wieder die Stadt aber sind in allem geschehen 1703. Schüsse.

3. Der Türcken sind zusammt den Janitscharen in allem gewesen 10000. Mann / der Moldauer und Walachen 2000. der Cosacken 6000. und der Tartarn 15000. andere rechnen sie auff 31000. welche nur zum rauben kommen sind. Der Türcken General war der Kaplan-Bassa; der Tartarn der Cham selber in Person / der Cosacken der rebellische Doroszensko. Zeit währender Belagerung sind geblieben von den Türcken 1200. von den Tartern 500. und von den Cosacken 50. Mann; Die Gefangene aber sagen aus / daß in allem 3600. bey dieser Belagerung geblieben.

4. Die Besatzung in der Stadt war starck 540. Soldaten; der Herr Commendant und der Herr Morstein haben sich uberaus tapffer gehalten / und die Obristen Leutenante haben / nebenst dem Herren Commendanten / auch ihr sonderliches Lob wol verdienet. Der Herr Lazky, Land-Fähndrich von Reussen / hat noch 30. gefangene in dem Zeughause / welche in den heimlichen Außfällen ertappt worden.

5. Der bewehrten Bürger waren wenig mehr / und von allerley Nationen 3500. Mann vorhanden / welche umb soviel mehr lobens werth / je schwerern Stand sie außgestanden / in welchem Stück die entflohene ihnen nimmermehr werden Vergnügung thun können. Die Republic solte dessen einen grossen Nutzen haben / wenn aus dem güldenen und anderem Geräthe / so aus den Kirchen und Bürgers Häusern zusammen gebracht worden / und noch soll zusammen gebracht werden / allhie in Reussisch-Lemberg die Löwe Thaler geschlagen werden solten / denn es ist einer hier / welcher diese Kunst kan / und der würde sie auch / auff Sr. Königl. Maj. Verwilligung / wol machen.

Umb den 14. Octob. schwärmeten die Tartarn noch umb diese Stadt herumb / die haben eine meile von hinnen bey 1500. unschuldige Kinder / nachdem sie dieselbige zuvor alle beschnitten / entweder gemetzelt / oder halb lebendig weg geworffen / auch vielen ihre Mütter auffs grausamste verwundet / und die meisten alte Leute gar nider gehauen. Ein solches Opffer muste die grausamkeit haben / worüber Reußland sich zwar betrübet / dem Himmel aber solche Märterer geweihet hat / welche zu dem Herren schreyen: **Räche das Blut deiner Heyligen / welches vergossen worden.**

Den 15. haben unsere Soldaten / welche unter währendem Stillstande heimlich außgegangen waren / viel vom Feinde nider gemacht / bey welchen sie gute Beuten erobert. Der Feind / wie die Türcken selber gestanden / misst viel vornehme von den Seinigen / welche im Lager Commandirt gehabt / und schon im Candianischen Kriege mit gewesen. Man hat viele Camele und Büffel / als man dem Feinde nachgesetzet / herein gebracht. Die listigen Cosacken /

welche/in wärender Belägerung/mit schiessen und fechten der Stadt verschonet/wenn sie einige reiche Türcken/ ein wenig von andern entfernet/antreffen/so hauen sie dieselbige nider/und ziehen sie aus/die Pferde aber lassen sie lauffen/ damit sie die begangene That desto besser vertuschen können. Etliche derselbigen haben uns/ Zeit währenden Stillstandes/ dieses erzehlet: der Türck wird in kurtzem ein anderes Spiel erfahren/und werden ihrer viel sich betriegen; Denn wenn die Hauptstadt von Reußland erobert worden/ wird der sieghaffte Türck auch die Ukraine einzunehmen trachten. Man wird sehen/ sagten sie/wie unsere Brüder diesen Gast empfangen werden. Die Pohlen mögen auff ihrer Hut stehen/auff Freud wird folgen Leid.

Der Feind hat das Wasser umb die Stadt herum vergifftet/wovon Menschen und Vieh/ welche darauß getruncken und noch trincken/ angesteckt werden/ viele Thiere/so davon angesteckt worden/sind umgefallen; Es sind auch viel Soldaten davon auffgeschwollen/und der erste ist am 14. dieses gantz blau gestorben und begraben worden.

Die Stadt Reussisch-Lemberg ist dieses mahl ohne Doctor und ohne Artzt gelassen worden. Die Tartarn haben beydes mit Feuer und Schwerdt/wie auch mit Auffangung der Menschen und deß Viehes/ so sie entweder mit weg geschleppt/ oder nieder gehauen haben/einen unaußsprechlichen Schaden gethan. Alles ist in die Asche gelegt worden; daß heisst mit den Ungläubigen in einem Joche ziehen: Man wird auch bald erfahren/was diese Leute außrichten werden.

Den 12. Octob. ist den gebliebenen Soldaten/in dem Dominicaner-Kloster/in beyseyn der Besatzung und Bürgerschafft/von einem Jesuiten die Leichpredigt/ in Teutscher Sprache/gehalten worden.

ENDE dieser Belägerung.



Obsidio

Obsidio Leopolis Russiæ Cosatico-Tartarico-Turcica 1672.

DIu formidata, & à longo tempore prædicta obsidio à triplici hoste cepta 23. Septembr. per velitationes prodromas, & circumcursitationes Tartarorum, quorum captivi de adventu hostilis exercitus ejusque intentione periculum proximæ obsidionis significaverunt. Innotuit autem hosti præcipuorum Civium Leopoliensium fuga, & exigua Præsidii manus & Thesauri avecti tam templorum quam civitatis magnitudo, & eorum, qui remanserunt, ex imbelli plebe timor ac consternatio. Suspitio grandis probabilisque præmonitum hostem ab Armenis aliquot Turcam redolentibus, indubium à Græcis, maximè Vladica Szumlancio, qui pridem eadere egit cum Doroscenkone, & præ omnibus, à Judæis de totius Urbis statu, de pusillanimitate animorum, de dissensionibus domesticis, de paucitate civium, præcipuis ditioribusque ex omni natione contra laudum & juramentum turpiter dilapsis, de certitudine deditionis intra pauculos dies facienda, de nullo sperando auxilio, neque à Rege, neque à Duce Belli, neque à Palatinatu, neque à Nobilibus, quorum tantum quinque pro defensione obsessæ civitatis comparuerunt, eorumque plures in castris Hostium in habitu turcico & redimicalis capitis memorantur fuisse: Adeò omnia plena fraudibus, proditionibus factionibusque penetrata, ad perdendum innocentem cum impio, à DEO tamen nec dum penitus derelicta Civitas, quam Hostis spe devoraverat. Quæ consolatio prostratæ civitati, sine animis, sine viribus, quæ destituta consilio penè omni & ratione, viris consularibus, quorum tres remanserunt, duo Senes decrepiti, tertius afflictæ valetudinis? Relicta absque Scabinis, & 40. viris potioribus qui cum rebus & Thesauris suis aliorumque turpiter aufugerunt? pauculi relicti cum imbelli plebe, cum vix non rebelli rustico, cum milite querulo & insolenti, parte illius depredationem potius, quàm defensionem meditante. O confusio confusionum, ô pectora Turcis pleniora quàm Christo! Verum audivit Dominus gemitum pauperum, & oratio Justorum assidua penetravit nubes, & venit ante Thronum DEI, cui facilè est salvare in paucis, cujus arma muscæ, ranæ, grandines &c.

Die 24. Montes aliquot lustrarunt hostes, & tentoria in commodioribus locis statuerunt, & opportunitatem propugnaculorum contra Civitatem disposuerunt in quatuordecim diversis circum circa collibus, quos præsidium militare paulatim, non sine hostium strage, tormentis, machinisq; bellicis, arcebat à muris, ne appropinquarent.

Die 26. ex superiore arce, & Civitatis propugnaculis feliciter contra hostem explosum, missiq; feciales ad primores pro deditione facienda, ni fecerint omnia igne ferro vastanda, nulliq; sexui, ætati, Conditioni parcendum. Tribus vicibus ista legatio facta fuit, 23. Septemb. 24. 26. de quo negotio diu noctuque in Prætorio maturè fuit deliberatum. Responsum à M. D. Commendante & Magistratu nihil minus se cogitare; deditionem nunquam facturos, imò nec posse, nec debere propter fidem Deo, Ecclesiæ, Regi Reique publicæ & Civitati datæ, ac pro pane, quem postularunt, globos se, pulverem, frameas, falces, cum sanguine oblaturos. Ab eoque tempore graviter ex vallis, turribusque Parochiæ non sine clade Hostium explosum, ac interdum dimicatum fuit, arce superiore correspondente cum Milite.

Die 27. in Monte Szebek propugnaculum grande Hostes erexerunt, quod eodem die tribus vicibus à Nostris cum notabili Hostium damno eversum fuit, & Machina una cum Majoribus unà cum directore Candiano disrupta in frusta dissiliit multis occisis. Alterum magnum ad Portam Haliciensem, ex templo S. Crucis, unde verberabant muros, sine ullius damno, cum labe tamen in turri facta & relicta. Tertium maximum in Monasterio Bernardinorum ubi præcipuas suas vires exeruerunt contra debilem Patrum Bernardinorum Murum. Quartum mediocre ad imperfectum retro Carmelitas discalceatos propugnaculum, ad quod 50. circiter Turcæ perierunt. Decem alia his quatuor viciniora magna celeritate confecerunt, cum tralatitiis machinis bellicis, tum ut nos deciperent, tum ut paucitatem supplerent: Nam 26. tantum habuerunt Turcæ 24. Cosaci, qui semper, ut fertur, ex proposito in vanum ejaculati sunt, nolentes nos perire. Ex quatuordecim his propugnaculis verberarunt civitatem ictibus & globis 1703. Militibus ex nostris quatuor desideratis, Judæo nasus avulsus, vitulo auris qui servatur ut adolescat in Bovem. Nulli Civium, (præter unum, cui major globus manum sustulit) nocuerunt, qui tamen in vallis diu noctuque intrepidè cum milite steterunt. Cautior fuit & miles & Civis Leopoliensis, confessione etiam hostium, Camenecensi, cui cum nullus esset vir militiæ peritus datus, nec sufficiens præsidiarius, vitam aut perdere, aut per deditionem calamitosissimam debuit & supplex impetravit.

Eodem die 27. nostri milites 30. circiter in arce superiore collocati, relictis machinis bellicis, noctu salvi ad civitatem penetrarunt, absumptibus pulveribus & globis, ne hosti cederent.

Interea à die 24. usque ad diem 27. suburbia incensa & exusta, salvis templis quæ ad profanationem hosti cesserunt, cum ingenti parvulorum clamore & fœmineo ululatu, quorum plurimi captivi abducti. Per hos dies omnes muros horrendè concusserunt ex suis stationibus 14. Turcæ, præcipuè autem murum Patrum Bernardinorum sine fossa. Explosiones ab hoste, ex grandioribus machinis impactæ 1703. collecti hostium globi ultra dimidiam partem periectorum à nobis 2003. & in dies in fossis plures eruentur. Dei beneficio plerique ictus ex nostris tormentis, cum hostium clade abierunt.

Die

Die 28. Hostis cepit de nocte appropinquare, ex cœnobio Bernardinorum monialium, murũ PP. Bernardinorum, totâ die verberavit, aperuitq; & tres notabiles labes in eo reliquit: Mox corbes terrâ infertos, laneosq; saccos & fossas ad parietem promovit, cuniculos struxit, ut debilem murum dirueret, faceretque viam ad assultum. Circa tempus vespertinum (vigilia erat S. Michaëlis Regni Tutelaris) in honorem Archangeli & Regis, ex toto vallo in circuitu omnia tormenta ter explosa contra hostem, cum magna strage.

Die 29. S. Michaeli sacra, & oppugnantibus & propugnantibus difficilis fuit reboantibus utrimq; sine cessatione tormentis. Unum speciale. Excursionem imperavit M.D. Commendans in tanta militum paucitate, ac circa mediã noctem feliciter confecta est à 30. circiter viris; nam 70. militibus adjuncti fuerunt, qui pyrobolis manuariis instructi in summa tempestate & pluvia versus PP. Bernardinos ad Cunicularios ex fossis depellendos lęto sed lubrico passu processerunt, & pyrobolos cum coronis piceis grandine fartis in fossã felicissimè injecerunt. It clamor cœlo, subducit se innoxiè nostra parva man9 & victrix, exploduntur tormenta ad monasterium, munimentum Turcarum, strenuè obsecundatum ex porta Halliciensi mediisque propugnaculis, usq; ad Turrim & stationem M.D. Commendantis usq; ad Carmelitas discalceatos, ex qua maxima Clades hosti illata est, quadraginta explosas Machinas in monasterium virginum, ubi præcipui Turcarum fuerant congregati; perdiditque in hac actione 350. viros, inter quos 14. notæ grandioris numerantur; Cunicularii cum pulveribus ex fossis auffugerunt, existimabant auxilium advenisse vel à Rege, vel à Duce. Si præsidium sufficiens habuisset Leopolis, & Equitatum, multum hostẽ nocturnis eruptionibus incommodasset, infelix, quæ nec unum equitem habuerit, nam primarii cives eos, cum fugerent, secum abstraxerunt. Dragonarii ad direptionem paratiores venerant, quam defensionem, ceperantque initia facere, sed M. D. Commendantis vigilantiâ sopita; Post tonitrua artificialia bis intonuit de cœlo Dominus, ex quo omnes spem cõcepimus S. *Michaelẽ* Luciferum ejusque ministrũ brevi prostraturũ. Licet autem hostis fuerit per duas horas in magnis angustiis, videas tamen multũ militẽ imminere, redierunt cunicularii ad opus reparandũ quod disturbatũ fuerat ac ut nostros arcerent, intra muros pyrobolos cõpluresimmiserũt, ut rusticos, fœminas, pubes, pecora, & c. terrerẽt & ad fugam compellerent. Numerantur 20000. in hoc Monasterio latuisse hominum imbelliũ otiosorum, & pugnare nolentium, in quibus fiduciam collocarunt P P. Bernardini, qui ipsum D. Commendantem audire detrectarunt. Cum postea viderent aliter Turcas & Kosacos pugnare, & de se, Monasterioque suo actum esse, fugerunt primo Patres vocales milites, non reales, quos secuta est rusticorum turba, ac sic abacta inutili plebe, rogatur M. D. Commendans à Patribus in extremo jam constitutis post temeritatem ac ignorantiam artis militaris reprehensam, peritiorem militem immisit per subterraneum fornicem, cõtraminales fossas excavavit aquasque ad made faciendum pulverem hostis immisit. Hac arte illusi, cistas & corbes picei llitas pulveribus implendos in cuniculos intruserunt, cui malo, alio etiam stratagemate occursum ingens fossa intra monasterium ad murum, & ut vocant, minam, cuta, ut in aerem hostilis machina abeat, si accẽderetur. Interea affertur nuntius, magnum legatum cum Commissariis ad tractandum cum hoste adesse, adfuitq; sed Ldopoli non comparuit, verum recta ad hostem perrexit: à quo per ipsos induciæ cũ dexteritate postulatæ, impetratæ, ac utrimq; cessatũ ab armis.

Die 30. stante Armistitio, animadversum omnia monasteria suburbana templaque profanata, campanas avexerunt, reliqua destruxerunt. Clam tamen vaferrimus Hostis ab operibus nocturnis nihilo destitit, sed cuniculis absolvendis incubuit, quod animadvertens M. D. Commendans, Hostem, nè progrederetur, monet, alias paratas jam eiaculationes in securè obambulantes Turcas ejecturum; audierunt, cessarunt. Advertitur tamen hostis, si pacta nō starent, assultum duobus in locis, facturus fuisse; Unum ad PP. Bernardinos alterum ad Carmelitas discalceatos. Per hos dies, diu noctuque in Prætorio ab omnibus Statibus quinque plerumq; vicibus quid in tam dubia belli alea agendum, consultum fuit, potissimaque pars inclinata, ad redimendam Civitatem lytro tolerabili, quod ipsum hostis ex sua parte videbatur optare.

Dies 1. Octobr. dum tempus induciarum indicatum esset, potentissimè explosum contra moniales à nostris, & ab hoste contra Bernardinos, jamque nihil pro oculis versabatur, quam assultus in Momento futuri. Arcebantur tamen pyrobolis à nostro milite. Incipiebat singulariter miles & congregatus populus in vallo animari ad feliciter retundendum assultum. Interea missus Czaus à Kaplan Bassa ad M. D. Commendantem, idemque Commissarii svaserunt, ut armistitium utrimque servetur inviolabile, quandoquidem ad tractatus speciales cum Leopoliensi civitate descendendum esset, ac sic armistitium stetit.

Die 2. & 3. stetit lytrum ac à 100000. Ducatorū deventū ad 80000. Leoninorum, ex quibus civitas 20000. persolvet, reliquū Reip. sollicitudini relictum. Voluit hostis sibi 10000. statim numerari, cui postulato tum ob solidos, tum ob depauperatam civitatem & absentiam ditiorum, satisfieri non potuit. Ecclesiarum interea thesaurus aliqualis extortus est, hominum etiam capita tam incolarum, quàm advenarum redimenda recensita, quinque tandem millia Leoninorum collecta, relicta interea omnia quæ in auro & argento infecto, ut in bonam pecuniam permutentur. Hæc prima rata, & quia non potuit integra persolvi obsides dati. Intromissi cessante hostilitate ad civitatem præcipui Turcæ & Tartari. Die 2. RR. PP. Dominicani Processionem instituerunt Rosarii. in præsentia prædictorum Barbarorum, qui videntes multitudinem fœminarum & decorem cum mundo muliebri, exarserunt, æstimaruntque 40. 50. imo 100. Leoninis nonnullas, seque deceptos esse conquesti sunt. Ita etiam pietas nocet imprudenti. Specialiter die 3. Hostis devexit machinas bellicas ac paulatim ad iter se disposuit. Hac eadem excursio concessa Tartaris usque ad 7. Octobr. sed produxerunt ultra 12. ad deprædandū. Feruntur plurimi aëris injuriis periisse. Apud nos tempore obsidionis continuæ pluviæ fuerunt, & frigora, Orientalibus inimicissima.

Die 4. numerati hosti quinque millia Leoninorum, pro reliqua summa obsides dati, remittendi facta solutione. Hodie recessit cum majoribus impedimentis hostis, lentè sed seriò. Qui secunda Octob. venerant M M. DD. Le-

DD. LegatusCaduceator & Comissarii, abierunt hodie, ad M. Hanum & Kaplan Bassa, inde ad Cæsarem moturi. Jussi adhuc Tartari expectare suos, qui excursionem fecerunt. In exercitu hoc triplici multi Christiani fuerunt, & in dies ad nos veniunt, omnibus spoliati.

Die 5. Civitas ab obsidione penitus liberanda sperabatur, sed tetardata executio propter duorum obsidum à Turca fugam, quorum Armenus unus, alter Judæus, qui magnum civitati crearunt molestiam, vix non rediit hostis exacerbatus. Tandem tamen deprehensi, quos ex tempore etiam vinctos cogitat ad hostem remittere M. D. Commendans, ne alii propter ipsos male tractentur, quorum singulis etiam dormientibus excubias addiderunt & compedes.

Die 6. ab obsidione penitus liberata Leopolis, nullis tamen portis adhuc apertis propter Scythas grassantes, & propter lentiorem recessum, cum vix uno milliari distet exercitus.

Die 7. Portæ Civitatis ceptæ aperiri, cauteq; ab inquilinis lustrantur ruinæ suburbanæ. Ne forte hostis relictis ad escam equis ambobus loco Jumentorum gregem hominum abigat. Heri & hodie deseruerunt Cives & Advenæ stationem in vallo. Sed breve gaudium. Nam à MM. *DD.* Commissariis scribitur valla custodiantur, quoniam Scythæ cum Cosacis volunt redire & assultum facere. Nunc expectamus quando dies gratiarum actionis instituetur pro beneficio eliberatæ Civitatis.

Annotaciuncula pro maiori notitia Obsidionis.

OBsides Catholici, M. D. Szimanovviz *Doctor*. Filius D. Studnicky loco Parentis. D. Dobric D. Evert, Cives
Armeni. *D.* Matthiassevviz *D.* Jaskevviz.
Græci. *D.* Lergrissevviz. *D.* Petrus Avendiu.
Judæi *6.* tres urbani, tres suburbani.

Tormenta habuit hostis *26.* unum maximum, tres partes Cartaunæ duo, mediæ Cartaunæ. *D*uo mortaria *36.* librarum. Reliqua 4. *6.* 8. libr. Ex his una media Cartauna disrupta, cum uno mortario & tribus minoribus. Exploserunt intra & contra Civitatem 1703. vicibus.

Turcæ in universum una cum Janischaris 10000. Moldavi & Valachi 2000. Kosaci 6000. Tartari in obsidione 15. alii 31000. qui occurrerunt ad deprædãdum. Dux Turcarum Kaplan Bassa, Tartarorum Han in Persona, Cosakorum, *D*orossenko rebellis. Perierunt tempore obsidionis Turcæ 1200. Tartari 500. Kosaci 50. post captivi dixerunt 3600. periisse tempore obsidionis.

Miles præsidiarius est 540. virorum M. *D.* Commendans & M. *D.* Morstain generosissimè steterunt, laudemq; v. Colonelli singularem merentur cum M. D. Commendante. Vexillifer Prussiæ Captivos tenet in armamentario M. *D.* Lazky 30. qui in clandestinis excursionibus accepti fuerunt.

Cives armati pauculi relicti ex omni natione ter mille quingenti, tantò laude

laude omni digniores, quantò difficiliorem spartam sustinuerunt; in quo fugitivi nunquam iis poterunt satisfacere. Magnum accederet Reipubl. emolumentum si ex collecta & colligenda aurea, aliaque pretiosa supellectile templorum, & civium, hic Leopoli cuderentur Leonini, est qui artem callet, & faceret annuente serenissimo Rege.

14. Tartari circa 14. Octob. adhuc vagabantur circa Leopolim, & uno ab hinc milliari 1000. circiter & 500. innocentes parvulos; omnes prius circumcisos, dein aut mactatos aut semivivos cum multorum matribus crudelissimè sauciatis, senioribusque compluribus occisis abiecerunt. Hæc debebatur crudelitati victima, quæ luctum quidem Russiæ intulit. Cœlo Martyres consecravit, qui clamant ad Dominum vindica sanguinem SS. tuorum qui effusus est.

15. Milites nostri qui excursiones clandestinas fecerunt tempore armistitii, plurimos occiderunt, apud quos insignes fecerunt prædas. Desiderantur Turcarum etiam cõfessione, multi præcipui, qui præerant militiæ & veterani fuerunt in Candiaco bello. Adducti Cameli Bubalique multi in persecutione hostis. Astuti Cosaci, qui tempore obsidionis pepercerunt inter ejaculandum & dimicandum civitati, si quos ditiores Turcas ab aliis paulo remotiores deprehenderunt, mactant & spoliant dimissis eorum equis, ut facilius tegant facinus perpetratum. Aliqui eorundem tempore armistitii, retulerunt nobis: aliam brevi aleam experietur Turca, multique decipientur; nam Captâ Russiæ Metropoli victor Turca ad capiendam Ukrainæ possessionem redire cogitabit. Videbitis, quomodo, inquiebant, nostri fratres eum excipient hospitem Vigilent Poloni, extrema gaudii luctus occupabit.

16. Gens inimica, aquas circa Leopolim intoxicavit, unde homines & Jumenta, qui ex iis biberunt & bibunt, inficiuntur, infecta plura jam animalia perierunt; milites plures intumuerunt, primusque 14. hujus totus lividus mortuus fuit, & sepultus. Leopolis hac vice relicta est, sine medico, sine Doctore. Inexplicabile damnum Scythæ intulerunt, tam igne tam ferro, tam captivando homines & jumenta, quos vel abduxerunt, vel interemerunt. Omnia cineribus sepulta; hoc est cum infidelibus jugum ducere: Brevi etiam discent opera gentium! Apud RR. PP. Dominicanos parentatum quinque militibus occisis germanicè in præsentia præsidiariorum civiumque 12. Octobr. ab Uno ex PP. Societatis.



FINIS.

